

Bibeltexte 2. Viertel 2019
Texte aus der neuen rev.
Elberfelder Übersetzung (2006)

1. Studienanleitung 31.03.-6.04.

Sonntag, 31.03.

1. Mose 1,1-

1 Im Anfang schuf Gott den
Himmel und die Erde.

² Und die Erde war wüst und leer,
und Finsternis war über der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte
über dem Wasser.

³ Und Gott sprach: Es werde
Licht! Und es wurde Licht.

⁴ Und Gott sah das Licht, dass es
gut war; und Gott schied das Licht
von der Finsternis.

⁵ Und Gott nannte das Licht Tag,
und die Finsternis nannte er
Nacht. Und es wurde Abend, und
es wurde Morgen: ein Tag.

⁶ Und Gott sprach: Es werde eine
Wölbung mitten im Wasser, und
es sei eine Scheidung zwischen
dem Wasser und dem Wasser!

⁷ Und Gott machte die Wölbung
und schied das Wasser, das
unterhalb der Wölbung, von dem
Wasser, das oberhalb der
Wölbung war. Und es geschah so.

⁸ Und Gott nannte die Wölbung
Himmel. Und es wurde Abend,
und es wurde Morgen: ein zweiter
Tag.

⁹ Und Gott sprach: Es soll sich
das Wasser unterhalb des
Himmels an [einen] Ort sammeln,
und es werde das Trockene
sichtbar! Und es geschah so.

¹⁰ Und Gott nannte das Trockene
Erde, und die Ansammlung des
Wassers nannte er Meere. Und
Gott sah, dass es gut war.

¹¹ Und Gott sprach: Die Erde
lasse Gras hervorsprossen, Kraut,
das Samen hervorbringt,
Fruchtbäume, die auf der Erde
Früchte tragen nach ihrer Art, in
denen ihr Same ist! Und es
geschah so.

¹² Und die Erde brachte Gras

hervor, Kraut, das Samen
hervorbringt nach seiner Art, und
Bäume, die Früchte tragen, in
denen ihr Same ist nach ihrer Art.

Und Gott sah, dass es gut war.

¹³ Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: ein dritter Tag.

¹⁴ Und Gott sprach: Es sollen
Lichter an der Wölbung des
Himmels werden, um zu scheiden
zwischen Tag und Nacht, und sie
sollen dienen als Zeichen und
<zur Bestimmung von> Zeiten und
Tagen und Jahren;

¹⁵ und sie sollen als Lichter an der
Wölbung des Himmels dienen, um
auf die Erde zu leuchten! Und es
geschah so.

¹⁶ Und Gott machte die beiden
großen Lichter: das größere Licht
zur Beherrschung des Tages und
das kleinere Licht zur
Beherrschung der Nacht und die
Sterne.

¹⁷ Und Gott setzte sie an die
Wölbung des Himmels, über die
Erde zu leuchten

¹⁸ und zu herrschen über den Tag
und über die Nacht und zwischen
dem Licht und der Finsternis zu
scheiden. Und Gott sah, dass es
gut war.

¹⁹ Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: ein vierter Tag.

²⁰ Und Gott sprach: Es soll das
Wasser vom Gewimmel lebender
Wesen wimmeln, und Vögel sollen
über der Erde fliegen unter der
Wölbung des Himmels!

²¹ Und Gott schuf die großen
Seeungeheuer und alle sich
regenden lebenden Wesen, von
denen das Wasser wimmelt, nach
ihrer Art, und alle geflügelten
Vögel, nach ihrer Art. Und Gott
sah, dass es gut war.

²² Und Gott segnete sie und
sprach: Seid fruchtbar und
vermehrt euch, und füllt das
Wasser in den Meeren, und die
Vögel sollen sich vermehren auf
der Erde!

²³ Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: ein fünfter Tag.

²⁴ Und Gott sprach: Die Erde
bringe lebende Wesen hervor
nach ihrer Art: Vieh und
kriechende Tiere und <wilde>
Tiere der Erde nach ihrer Art! Und
es geschah so.

²⁵ Und Gott machte die <wilden>
Tiere der Erde nach ihrer Art und
das Vieh nach seiner Art und alle
kriechenden Tiere auf dem
Erdboden nach ihrer Art. Und Gott
sah, dass es gut war.

²⁶ Und Gott sprach: Lasst uns
Menschen machen als unser Bild,
uns ähnlich! Sie sollen herrschen
über die Fische des Meeres und
über die Vögel des Himmels und
über das Vieh und über die ganze
Erde und über alle kriechenden
Tiere, die auf der Erde kriechen!

²⁷ Und Gott schuf den Menschen
als sein Bild, als Bild Gottes schuf
er ihn; als Mann und Frau schuf er
sie.

²⁸ Und Gott segnete sie, und Gott
sprach zu ihnen: Seid fruchtbar
und vermehrt euch, und füllt die
Erde, und macht sie < euch >
untertan; und herrscht über die
Fische des Meeres und über die
Vögel des Himmels und über alle
Tiere, die sich auf der Erde regen!

²⁹ Und Gott sprach: Siehe, ich
habe euch alles Samen tragende
Kraut gegeben, das auf der Fläche
der ganzen Erde ist, und jeden
Baum, an dem Samen tragende
Baumfrucht ist: es soll euch zur
Nahrung dienen;

³⁰ aber allen Tieren der Erde und
allen Vögeln des Himmels und
allem, was sich auf der Erde regt,
in dem eine lebende Seele ist,
< habe ich > alles grüne Kraut zur
Speise < gegeben >. Und es
geschah so.

³¹ Und Gott sah alles, was er
gemacht hatte, und siehe, es war
sehr gut. Und es wurde Abend,
und es wurde Morgen: der sechste
Tag.

1. Mose 2, -3

1 So wurden der Himmel und die

Erde und all ihr Heer vollendet.

² Und Gott vollendete am siebten
Tag sein Werk, das er gemacht
hatte; und er ruhte am siebten Tag
von all seinem Werk, das er
gemacht hatte.

³ Und Gott segnete den siebten
Tag und heiligte ihn; denn an ihm
ruhte er von all seinem Werk, das
Gott geschaffen hatte, indem er es
machte.

1. Mose 8,22

²² Von nun an, alle Tage der
Erde, sollen nicht aufhören Saat
und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und
Nacht.

Montag, 01.04.

Psalm 71,5-9

⁵ Denn meine Hoffnung bist du,
Herr; HERR, meine Zuversicht
von meiner Jugend an.

⁶ Auf dich habe ich mich gestützt
von Mutterschoße an, vom
Mutterleib hast du mich
entbunden; dir gilt stets mein
Lobgesang.

⁷ Vielen bin ich wie ein Wunder;
du aber bist meine starke Zuflucht.

⁸ Mein Mund ist voll von deinem
Lob, von deinem Ruhm den
ganzen Tag.

⁹ Verwirf mich nicht zur Zeit des
Alters; beim Schwinden meiner
Kraft verlass mich nicht!

Psalm 90,10

¹⁰ Die Tage unserer Jahre sind
siebzig Jahre, und, wenn in Kraft,
achtzig Jahre, und ihr Stolz ist
Mühe und Nichtigkeit, denn
schnell eilt es vorüber, und wir
fliegen dahin.

Dienstag, 02.04.

Prediger 3,1-11

1 Für alles gibt es eine
< bestimmte > Stunde. Und für
jedes Vorhaben unter dem
Himmel < gibt es > eine Zeit:

² Zeit fürs Gebären und Zeit fürs
Sterben, Zeit fürs Pflanzen und
Zeit fürs Ausreißen des
Gepflanzten,

³ Zeit fürs Töten und Zeit fürs
Heilen, Zeit fürs Abbrechen und
Zeit fürs Bauen,

⁴ Zeit fürs Weinen und Zeit fürs
Lachen, Zeit fürs Klagen und Zeit
fürs Tanzen,

⁵ Zeit fürs Steinewerfen und Zeit
fürs Steinesammeln, Zeit fürs
Umarmen und Zeit fürs sich
Fernhalten vom Umarmen,

⁶ Zeit fürs Suchen und Zeit fürs
Verlieren, Zeit fürs Aufbewahren
und Zeit fürs Wegwerfen,

⁷ Zeit fürs Zerreißen und Zeit fürs
Zusammennähen, Zeit fürs
Schweigen und Zeit fürs Reden,
⁸ Zeit fürs Lieben und Zeit fürs
Hassen, Zeit für Krieg und Zeit für
Frieden.

⁹ Welchen Gewinn hat also der
Schaffende bei dem, womit er sich
abmüht?

¹⁰ Ich habe das Geschäft
gesehen, das Gott den
Menschenkindern gegeben hat,
sich darin abzumühen.

¹¹ Alles hat er schön gemacht zu
seiner Zeit, auch hat er die
Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur
dass der Mensch das Werk nicht
ergründet, das Gott getan hat,
vom Anfang bis zum Ende.

Mittwoch, 03.04.

Hiob 1,13-19

¹³ Und es geschah eines Tages, als seine Söhne und seine Töchter im Haus ihres erstgeborenen Bruders aßen und Wein tranken,

¹⁴ da kam ein Bote zu Hiob und sagte: Die Rinder waren gerade beim Pflügen, und die Eselinnen weideten neben ihnen,

¹⁵ da fielen Sabäer ein und nahmen sie weg und die Knechte erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten.

¹⁶ Noch redete der, da kam ein anderer und sagte: Feuer Gottes fiel vom Himmel, brannte unter den Schafen und den Knechten und verzehrte sie. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten.

¹⁷ Noch redete der, da kam ein anderer und sagte: <Die> Chaldäer hatten drei Abteilungen aufgestellt und sind über die Kamele hergefallen und haben sie weggenommen, und die Knechte haben sie mit der Schärfe des Schwertes erschlagen. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten.

¹⁸ Während der <noch> redete, da kam ein anderer und sagte: Deine Söhne und deine Töchter aßen und tranken Wein im Haus ihres erstgeborenen Bruders.

¹⁹ Und siehe, ein starker Wind kam von jenseits der Wüste her und stieß an die vier Ecken des Hauses. Da fiel es auf die jungen Leute, und sie starben. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. -

Hiob 2,7-9

⁷ Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort und schlug Hiob mit bösen Geschwüren, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel.

⁸ Und er nahm eine Tonscherbe, um sich damit zu schaben, während er mitten in der Asche saß.

⁹ Da sagte seine Frau zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Fluche Gott und stirb!

Donnerstag, 04.04.

Apostelgeschichte 8,1-3

¹ Saulus aber willigte in seine Tötung mit ein. An jenem Tag entstand aber eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem; und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel.

² Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an.

³ Saulus aber verwüstete die Gemeinde, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als auch Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis.

Apostelgeschichte 9,1-22

¹ Saulus aber schnaubte immer noch Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn, ging zu dem Hohen Priester

² und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er einige, die des Weges waren, fand, Männer wie auch Frauen, er sie gebunden nach Jerusalem führte.

³ Als er aber hinzog, geschah es, dass er sich Damaskus näherte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel;

⁴ und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich?

⁵ Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber <sagte>: Ich bin Jesus, den du verfolgst.

⁶ Doch steh auf und geh in die Stadt, und es wird dir gesagt werden, was du tun sollst!

⁷ Die Männer aber, die mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wohl die Stimme hörten, aber niemand sahen.

⁸ Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als sich aber seine Augen öffneten, sah er nichts. Und

sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus.

⁹ Und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht.

¹⁰ Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: Siehe, <hier bin> ich, Herr!

¹¹ Der Herr aber <sprach> zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, welche die »Gerade« genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! Denn siehe, er betet; ¹² und er hat in der Erscheinung einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend wird.

¹³ Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat.

¹⁴ Und hier hat er Vollmacht von den Hohen Priestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.

¹⁵ Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als <auch vor> Könige und Söhne Israels.

¹⁶ Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muss.

¹⁷ Hananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus - der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst -, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt wirst.

¹⁸ Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend, und stand auf und ließ sich taufen.

¹⁹ Und nachdem er Speise genommen hatte, kam er zu

Kräften. Er war aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus.

²⁰ Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, dass dieser der Sohn Gottes ist.

²¹ Alle aber, die es hörten, gerieten außer sich und sagten: Ist dieser nicht der, welcher in Jerusalem die zugrunde richtete, die diesen Namen anrufen, und dazu hierher gekommen war, dass er sie gebunden zu den Hohen Priestern führte?

²² Saulus aber erstarkte noch mehr <im Wort> und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, dass dieser der Christus ist.

Freitag, 05.04.

Römer 15,7

⁷ Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit!

Epheser 4,2.32

² mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!

³² Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!

1. Thessalonischer 3,12

¹² Euch aber lasse der Herr zunehmen und überreich werden in der Liebe zueinander und zu allen - wie auch wir euch gegenüber sind - ,

2. Studienanleitung 7. - 13.04.

Sonntag, 07.04.

2. Timotheus 1,9

⁹ Der hat uns gerettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach <seinem> eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben,

Epheser 1,3-14

³ Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus,
⁴ wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm sind in Liebe,
⁵ und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens,
⁶ zum Preis der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten.
⁷ In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade,
⁸ die er uns reichlich gegeben hat in aller Weisheit und Einsicht.
⁹ Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm
¹⁰ für die Verwaltung <bei> der Erfüllung der Zeiten; alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.
¹¹ Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt,
¹² damit wir zum Preis seiner Herrlichkeit sind, die wir vorher <schon> auf den Christus gehofft

haben.

¹³ In ihm <seid> auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.
¹⁴ Der ist die Anzahlung auf unser Erbe auf die Erlösung <seines> Eigentums zum Preis seiner Herrlichkeit.

Montag, 08.04.

Psalm 119,89-105

⁸⁹ In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest im Himmel.
⁹⁰ Von Generation zu Generation <währt> deine Treue. Du hast die Erde gegründet, und sie steht.
⁹¹ Nach deinen Ordnungen bestehen sie bis heute, denn alles ist dir dienstbar.
⁹² Wäre nicht dein Gesetz meine Lust gewesen, dann wäre ich verloren gegangen in meinem Elend.
⁹³ Ewig werde ich deine Vorschriften nicht vergessen, denn durch sie hast du mich belebt.
⁹⁴ Ich bin dein, rette mich! Denn ich habe nach deinen Vorschriften gesucht.
⁹⁵ Die Gottlosen haben mir aufgelauert, um mich umzubringen. Ich achte auf deine Zeugnisse.
⁹⁶ Von allen Vollkommenen habe ich ein Ende gesehen. Doch dein Gebot reicht sehr weit.
⁹⁷ Wie liebe ich dein Gesetz! Es ist mein Nachdenken den ganzen Tag.
⁹⁸ Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde. Denn ewig ist es mein!
⁹⁹ Verständiger bin ich als alle meine Lehrer. Denn deine Zeugnisse sind mein Überlegen.
¹⁰⁰ Einsichtiger als Greise bin ich. Denn deine Vorschriften habe ich gehalten.
¹⁰¹ Von jedem bösen Pfad habe ich meine Füße zurückgehalten, damit ich dein Wort bewahre.
¹⁰² Von deinen Bestimmungen gewichen bin ich nicht, denn [du], du hast mich unterwiesen.
¹⁰³ Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Mund!
¹⁰⁴ Aus deinen Vorschriften empfangen ich Einsicht. Darum hasse ich jeden Lügenpfad!
¹⁰⁵ Eine Leuchte für meinen Fuß

ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.

Jakobus 1,5

⁵ Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.

Dienstag, 09.04.

Sprüche 12,26

²⁶ Der Gerechte erspäht seine Weide, aber der Weg der Gottlosen führt sie in die Irre.

Sprüche 17,17

¹⁷ Ein Freund liebt zu jeder Zeit, und als Bruder für die Not wird er geboren.

Sprüche 18,24

²⁴ Manche Gefährten schlagen sich, aber mancher Freund ist anhänglicher als ein Bruder.

Sprüche 22,24-25

²⁴ Lass dich nicht ein mit einem Zornigen, und mit einem Mann, der sich schnell erregt, verkehre nicht,
²⁵ damit du dich nicht an seine Pfade gewöhnst und deinem Leben eine Falle stellst!

1. Korinther 15,33

³³ Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Mittwoch, 10.04.

Prediger 2,1-11

1 Ich sprach in meinem Herzen: Auf denn, versuch es mit der Freude und genieße das Gute! Aber siehe, auch das ist Nichtigkeit.
² Zum Lachen sprach ich: Unsinnig ist es! - und zur Freude: Was schafft die?
³ Ich beschloss in meinem Herzen, meinen Leib durch Wein zu laben, während mein Herz sich mit Weisheit beschäftigte, und die Torheit zu ergreifen, bis ich sähe, was den Menschenkindern zu tun gut wäre unter dem Himmel, die Zahl ihrer Lebensstage.
⁴ Ich unternahm große Werke: Ich baute mir Häuser, ich pflanzte mir Weinberge.
⁵ Ich machte mir Gärten und Parks und pflanzte darin die unterschiedlichsten Frucht bäume.
⁶ Ich machte mir Wasserteiche, um daraus den aufsprießenden Wald von Bäumen zu bewässern.
⁷ Ich kaufte Knechte und Mägde und hatte im Haus geborene <Sklaven>. Auch hatte ich größeren Besitz an Rindern und Schafen als alle, die vor mir in Jerusalem waren.
⁸ Ich sammelte mir auch Silber und Gold und Schätze von Königen und Ländern. Ich beschaffte mir Sänger und Sängerinnen und die Vergnügungen der Menschenkinder: Frau und Frauen.
⁹ Und ich wurde größer und reicher als alle, die vor mir in Jerusalem waren. Dazu verblieb mir meine Weisheit.
¹⁰ Und alles, was meine Augen beehrten, entzog ich ihnen nicht. Ich versagte meinem Herzen keine Freude, denn mein Herz hatte Freude von all meiner Mühe, und das war mein Teil von all meiner Mühe.
¹¹ Und ich wandte mich hin zu all

meinen Werken, die meine Hände gemacht, und zu der Mühe, mit der ich mich abgemüht hatte. Und siehe, das alles war Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. Also gibt es keinen Gewinn unter der Sonne.

Donnerstag, 11.04.

Matthäus 7,24-27

²⁴ Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute;
²⁵ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.

²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute;
²⁷ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

Freitag, 12.04.

Johannes 8,2-11

² Fröhlich morgens aber kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie.

³ Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen eine Frau, die beim Ehebruch ergriffen worden war, und stellen sie in die Mitte

⁴ und sagen zu ihm: Lehrer, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden.

⁵ In dem Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen. Du nun, was sagst du?

⁶ Dies aber sagten sie, ihn zu versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

⁷ Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.

⁸ Und wieder bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde.

⁹ Als sie aber <dies> hörten, gingen sie, einer nach dem anderen, hinaus, angefangen von den Älteren; und er wurde allein gelassen mit der Frau, die in der Mitte stand.

¹⁰ Jesus aber richtete sich auf und sprach zu ihr: Frau, wo sind sie? Hat niemand dich verurteilt?

¹¹ Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!

3. Studienanleitung 14. - 20.04.

Sonntag, 14.04.

1. Korinther 10,12-13

¹² Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.

¹³ Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, sodass ihr sie ertragen könnt.

Montag, 15.04.

1. Korinther 13,4-8

⁴ Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,

⁵ sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu,

⁶ sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit; sondern sie freut sich mit der Wahrheit,

⁷ sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

⁸ Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

Dienstag, 16.04.

Epheser 3,14-15

¹⁴ Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,

¹⁵ von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird:

Mittwoch, 17.04.

Psalm 71,17-18

¹⁷ Gott! Du hast mich unterwiesen von meiner Jugend an, und bis hierher verkündige ich deine Wundertaten.

¹⁸ Und auch bis zum Alter und bis zum Greisentum verlass mich nicht, Gott, bis ich verkündige deinen Arm der <künftigen> Generation, allen, die da kommen werden, deine Macht

Donnerstag, 18.04.

1. Korinther 15,24-26

²⁴ dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.

²⁵ Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.

²⁶ Als letzter Feind wird der Tod weggetan.

Psalm 90,12

¹² So lehre <uns> denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen!

Freitag, 19.04.

Johannes 14,19

¹⁹ Noch eine kleine <Weile>, und die Welt sieht mich nicht mehr; [ihr] aber seht mich: Weil [ich] lebe, werdet auch [ihr] leben.

4. Studienanleitung 21.-27.04.

Sonntag 21.04.

1. Mose 1,26-27

²⁶ Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!
²⁷ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

1. Mose 2,18-24

¹⁸ Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

¹⁹ Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, <so> sollte ihr Name sein.

²⁰ Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

²¹ Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch;
²² und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.

²³ Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen.

²⁴ Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen

und seiner Frau anhängen, und sie werden zu [einem] Fleisch werden.

Montag, 22.04.

Lukas 2,42-52

⁴² Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach der Gewohnheit des Festes;
⁴³ und als sie die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Junge Jesus in Jerusalem zurück, und seine Eltern wussten es nicht.

⁴⁴ Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten;
⁴⁵ und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn.

⁴⁶ Und es geschah, dass sie ihn nach drei Tagen im Tempel fanden, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte.

⁴⁷ Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten.

⁴⁸ Und als sie ihn sahen, wurden sie bestürzt; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

⁴⁹ Und er sprach zu ihnen: Was <ist der Grund dafür>, dass ihr mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?

⁵⁰ Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete.

⁵¹ Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.

⁵² Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gunst bei Gott und Menschen.

Dienstag, 23.04.

2. Mose 22,21-22

²¹ Keine Witwe oder Waise dürft ihr bedrücken.

²² Falls du sie in irgendeiner Weise bedrückst, dann werde ich, wenn sie wirklich zu mir schreien < muss>, ihr Geschrei gewiss erhören,

Jeremia 22,3

³ So spricht der HERR: Übt Recht und Gerechtigkeit und befreit den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers! Und den Fremden, die Waise und die Witwe unterdrückt < und> tut ihnen keine Gewalt an und vergießt nicht unschuldiges Blut an diesem Ort!

Mittwoch, 24.04.

1. Korinther 7,25-31

²⁵ Über die Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des Herrn; ich gebe aber eine Meinung als einer, der vom Herrn die Barmherzigkeit empfangen hat, vertrauenswürdig zu sein.

²⁶ Ich meine nun, dass dies um der gegenwärtigen Not willen gut ist, dass es für einen Menschen gut ist, so zu sein.

²⁷ Bist du an eine Frau gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einer Frau, so suche keine Frau!

²⁸ Wenn du aber doch heiratest, so sündigst du nicht; und wenn die Jungfrau heiratet, so sündigt sie nicht; aber solche werden Bedrängnis für das Fleisch haben; ich aber möchte euch schonen.

²⁹ Dies aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist begrenzt: dass künftig die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine,

³⁰ und die Weinenden, als weinten sie nicht, und die sich Freuenden, als freuten sie sich nicht, und die Kaufenden, als behielten sie es nicht,

³¹ und die die Welt Nutzenden, als benutzten sie sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.

Donnerstag 25.04.

Markus 1,35

³⁵ Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus und ging fort an einen einsamen Ort und betete dort.

1. Korinther 7,5

⁵ Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt.

Freitag, 26.04.

Philipp 4,12-13

¹² Sowohl erniedrigt zu sein, weiß ich, als auch Überfluss zu haben, weiß ich; in jedes und in alles bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden.

¹³ Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt.

5. Studienanleitung 28.4.-3.5.

Sonntag 28.04.

Sprüche 24,3

³ Durch Weisheit wird ein Haus gebaut, und durch Verstand wird es befestigt;

Montag, 29.04.

Sprüche 5,1-23

1 Mein Sohn, horche auf meine Weisheit, zu meiner Einsicht neige dein Ohr,

² dass du Besonnenheit behältst und deine Lippen Erkenntnis bewahren!

³ Denn Honig träufeln die Lippen der Fremden, und glatter als Öl ist ihr Gaumen;

⁴ aber zuletzt ist sie bitter wie Wermut, scharf wie ein zweischneidiges Schwert.

⁵ Ihre Füße steigen hinab zum Tod, auf den Scheol halten ihre Schritte zu.

⁶ Damit du auf den Pfad des Lebens nur nicht achtgibst, sind unsterblich ihre Bahnen, < und> du erkennst es nicht.

⁷ Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich und weicht nicht ab von den Worten meines Mundes!

⁸ Halte fern von ihr deinen Weg und komm ihrer Haustür nicht nah!

⁹ Sonst gibst du andern deine < Lebens>blüte und deine Jahre einem Grausamen.

¹⁰ Sonst sättigen Fremde sich noch an deinem Vermögen, an deinem mühsam Erworbenen in eines Ausländers Haus;

¹¹ und du stöhnst zuletzt, wenn dein Fleisch und dein Leib dahinschwanden,

¹² und sagst: Ach, wie konnte ich nur hassen die Zucht, < wie>

konnte mein Herz nur die Mahnung verschmähen,

¹³ dass ich nicht gehorchte der Stimme < all> derer, die mich unterwiesen, dass ich mein Ohr meinen Lehrern nicht zuneigte!

¹⁴ Wie leicht hätte ich ganz ins Unglück geraten können, mitten in der Versammlung und der Gemeinde!

¹⁵ Trinke Wasser aus deiner < eigenen> Zisterne und was aus deinem Brunnen quillt.

¹⁶ Sollen nach draußen verströmen deine Quellen, auf die

Plätze die Wasserbäche?

¹⁷ Dir allein sollen sie gehören, doch keinem Fremden neben dir.

¹⁸ Deine Quelle sei gesegnet, erfreue dich an der Frau deiner Jugend!

¹⁹ Die liebliche Hirschkuh und anmutige Gämse - ihre Brüste sollen dich berauschen jederzeit, in ihrer Liebe sollst du taumeln immerdar!

²⁰ Warum solltest du, mein Sohn, an einer Fremden taumeln und den Busen einer anderen umarmen? -

²¹ Denn vor den Augen des HERRN < liegen> eines jeden Wege, und auf alle seine Bahnen gibt er acht.

²² Seine eigenen Sünden fangen ihn, den Gottlosen, und in den Stricken seiner Sünde wird er festgehalten.

²³ Ein solcher wird sterben aus Mangel an Zucht, und in der Größe seiner Narrheit taumelt er dahin.

Sprüche 6,20-35

²⁰ Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung deiner Mutter!

²¹ Binde sie stets auf dein Herz, winde sie um deinen Hals!

²² Bei deinem Gehen leite sie dich, bei deinem Liegen behüte sie dich, und wachst du auf, so rede sie dich an!

²³ Denn eine Leuchte ist das Gebot und die Weisung ein Licht, und ein Weg zum Leben sind Ermahnungen der Zucht,

²⁴ dich zu bewahren vor der Frau des Nächsten, vor der glatten Zunge der Fremden.

²⁵ Begehre nicht in deinem Herzen ihre Schönheit, lass sie dich nicht mit ihren Wimpern fangen!

²⁶ Denn der Preis für eine Hure < geht> bis zu einem Brot, doch die Frau eines Mannes macht Jagd auf < dein> kostbares Leben.

-

²⁷ Kann man Feuer wohl tragen in seinem Gewandbausch, ohne dass einem die Kleider verbrennen?

²⁸ Oder kann jemand wohl schreiten auf glühenden Kohlen, ohne dass er sich die Füße versengt?

²⁹ So < geht es auch dem>, der hineingeht zur Frau seines Nächsten: keiner bleibt ungestraft, der sie berührt. -

³⁰ Verachtet man nicht < schon> den Dieb, auch wenn er < nur> stiehlt, um den Bauch sich zu füllen, weil Hunger ihn treibt?

³¹ Und wird er ertappt, so muss er es siebenfach erstatten; den ganzen Besitz seines Hauses kann er dahingeben.

³² Wer aber Ehebruch treibt mit der Frau < seines Nächsten>, ist ohne Verstand. Nur wer sich selber vernichten will, der mag das tun.

³³ Plage und Schande < nur> findet er, und seine Schmach wird nicht mehr gelöscht.

³⁴ Denn Eifersucht < weckt> die Zornglut des Mannes, kein Mitleid verspürt er am Tage der Rache.

³⁵ Er nimmt keine Rücksicht auf irgendein Sühnegeld und willigt nicht ein, selbst wenn du die Bestechung häufst.

Dienstag, 30.04.

Sprüche 13,1-25

1 Ein weiser Sohn lässt sich vom Vater zurechtweisen, aber ein Spötter hört nicht auf Zurechtweisung.

2 Man kann von der Frucht seines Mundes Gutes essen, aber die Begierde der Treulosen ist Gewalttat.

3 Wer seinen Mund behütet, bewahrt sein Leben; wer seine Lippen aufreißt, dem <droht> Verderben.

4 Gierig ist die Seele des Faulen, doch ist nichts da; aber die Seele der Fleißigen wird reichlich gesättigt.

5 Der Gerechte hasst Lügenrede, aber der Gottlose handelt schändlich und schmähhlich.

6 Die Gerechtigkeit behütet die Vollkommenheit des Wandels, aber die Gottlosen bringt die Sünde zu Fall.

7 Da ist einer, der sich reich stellt, und hat gar nichts; <und> einer, der sich arm stellt, und hat doch viel Besitz.

8 Lösegeld für das Leben eines Mannes ist sein Reichtum, aber der Arme hört keine Drohung.

9 Das Licht der Gerechten brennt fröhlich, aber die Leuchte der Gottlosen erlischt.

10 Durch Übermut gibt es nur Zank; bei denen aber, die sich raten lassen, Weisheit.

11 Schnell erworbener Besitz wird <schnell> weniger; wer aber händeweise sammelt, vermehrt <ihn>.

12 Hingezogene Hoffnung macht das Herz krank, aber ein eingetretener Wunsch ist ein Baum des Lebens.

13 Wer das Wort verachtet, bei dem wird gepfändet; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird vergolten.

14 Die Weisung des Weisen ist eine Quelle des Lebens, um zu entgehen den Fallen des Todes.

15 Gute Einsicht verschafft Gunst, aber der Weg der Treulosen ist ihr Unglück.

16 Jeder Kluge handelt mit Bedacht; ein Tor aber breitet Narrheit aus.

17 Ein gottloser Bote stürzt ins Unglück, aber ein treuer Gesandter ist Heilung.

18 Armut und Schande dem, der Züchtigung unbeachtet lässt; wer aber Zurechtweisung beachtet, wird geehrt.

19 Ein erfüllter Wunsch erquickt die Seele, aber ein Gräuel ist es den Toren, vom Bösen zu weichen.

20 Wer mit Weisen umgeht, wird weise; aber wer sich mit Toren einlässt, dem wird es schlecht gehen.

21 Unheil verfolgt die Sünder, aber Glück belohnt die Gerechten.

22 Der Gute vererbt auf Kindeskinde, aber das Vermögen des Sünders wird aufbewahrt für den Gerechten.

23 Reichlich Nahrung <bringt> der Neubruch der Armen, aber mancher wird weggerafft durch Unrecht.

24 Wer seine Rute schont, hasst seinen Sohn; aber wer ihn lieb hat, züchtigt ihn beizeiten.

25 Der Gerechte hat zu essen bis zur Sättigung seiner Seele, aber der Leib der Gottlosen bleibt leer.

Mittwoch, 01.05.

Sprüche 23,13-14

13 Entziehe dem Knaben die Züchtigung nicht! Wenn du ihn mit der Rute schlägst, wird er nicht sterben.

14 Du schlägst ihn mit der Rute, aber rettst sein Leben vom Scheol.

Sprüche 13,24

23 Reichlich Nahrung <bringt> der Neubruch der Armen, aber mancher wird weggerafft durch Unrecht.

Donnerstag, 02.05.

Sprüche 31,10-31

10 Eine tüchtige Frau - wer findet sie? Weit über Korallen geht ihr Wert.

11 Ihr vertraut das Herz ihres Mannes, und an Ausbeute wird es ihm nicht fehlen.

12 Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens.

13 Sie kümmert sich um Wolle und Flachs und arbeitet dann mit Lust ihrer Hände.

14 Sie gleicht Handelsschiffen, von weit her holt sie ihr Brot herbei.

15 Und sie steht auf, wenn es noch Nacht ist, und gibt Speise ihrem Haus und das Angemessene ihren Mägden.

16 Sie hält Ausschau nach einem Feld und erwirbt es; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.

17 Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und macht ihre Arme stark.

18 Sie merkt, dass ihr Erwerb gut ist; <auch> nachts erlischt ihre Lampe nicht.

19 Sie streckt ihre Hände aus nach der Spinnrolle, und ihre Finger ergreifen die Spindel.

20 Ihre Hand öffnet sie dem Elenden und streckt ihre Hände dem Armen entgegen.

21 Nicht fürchtet sie für ihr Haus den Schnee, denn ihr ganzes Haus ist in Karmesin<stoff>e gekleidet.

22 Decken macht sie sich; Byssus und roter Purpur sind ihr Gewand.

23 Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er Sitzung hält mit den Ältesten des Landes.

24 <Kostbare> Hemden macht sie und verkauft sie, und Gürtel liefert sie dem Kaufmann.

25 Kraft und Hoheit sind ihr Gewand, und <unbekümmert> lacht sie dem nächsten Tag zu.

26 Ihren Mund öffnet sie mit Weisheit, und freundliche

Weisung ist auf ihrer Zunge.

27 Sie überwacht die Vorgänge in ihrem Haus, und das Brot der Faulheit isst sie nicht.

28 Es treten ihre Söhne auf und preisen sie glücklich, ihr Mann <tritt auf> und rühmt sie:

29 Viele Töchter haben sich als tüchtig erwiesen, du aber übertriffst sie alle!

30 Trügerisch ist Anmut und nichtig die Schönheit; eine Frau <aber>, die den HERRN fürchtet, die soll man rühmen.

31 Gebt ihr von der Frucht ihrer Hände, und in den Toren sollen ihre Werke sie rühmen!

Freitag, 03.05.

Sprüche 21,9-19

9 Besser auf dem Dach in einer Ecke wohnen als eine zänkische Frau und ein gemeinsames Haus.
19 Besser ist es, im Land der Wüste zu wohnen, als eine zänkische Frau und Verdruss <zu haben>.

Sprüche 22,13

13 Der Faule sagt: Ein Löwe ist draußen; mitten auf den Plätzen könnte ich getötet werden!

Sprüche 26,14-15

14 Die Tür dreht sich in ihrer Angel und der Faule auf seinem Bett.

15 Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, ist es ihm zu beschwerlich, sie an seinen Mund zurückzubringen.

Sprüche 27,15-16

15 Ein tropfendes Dach, das <einen> vertreibt am Tag des Regengusses, und eine zänkische Frau gleichen sich.

16 Wer sie zurückhalten will, hält Wind zurück, und seine Rechte greift nach Öl.

6. Studienanleitung 05.-11.05.

Sonntag, 05.05.

Hohelied 1,2-4

2 Er küsse mich mit Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist köstlicher als Wein.

3 An Duft gar köstlich sind deine Salben; ausgegossenes Salböl ist dein Name. Darum lieben dich die Mädchen.

4 Zieh mich dir nach, lass uns eilen! Der König möge mich in seine Gemächer führen! Wir wollen jubeln und uns freuen an dir, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Mit Recht liebt man dich.

Hohelied 8,6-7

6 »Leg mich wie ein Siegel an dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie der Scheol die Leidenschaft. Ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme Jahs.

7 Mächtige Wasser sind nicht in der Lage, die Liebe auszulöschen, und Ströme schwemmen sie nicht fort. Wenn einer den ganzen Besitz seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.«

Montag, 06.05.

Hohelied 1,7-8

⁷ »Erzähle mir, du, den meine Seele liebt, wo weidest du? Wo lässt du lagern am Mittag? Wozu denn sollte ich wie eine Verschleierte sein bei den Herden deiner Gefährten?«
⁸ »Wenn du es nicht weißt, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus den Spuren der Herde nach und weide deine Zicklein bei den Wohnstätten der Hirten!«

Hohelied 3,1-5

1 Auf meinem Lager zur Nachtzeit suchte ich ihn, den meine Seele liebt, ich suchte ihn und fand ihn nicht.
² »Aufstehn will ich denn, will die Stadt durchstreifen, die Straßen und die Plätze, will ihn suchen, den meine Seele liebt.« Ich suchte ihn und fand ihn nicht.
³ Es fanden mich die Wächter, die die Stadt durchstreifen: »Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt?«
⁴ Kaum war ich an ihnen vorüber, da fand ich ihn, den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht <mehr> los, bis ich ihn ins Haus meiner Mutter gebracht hatte und in das Gemach derer, die mit mir schwanger war.
⁵ Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes: Weckt nicht, stört nicht auf die Liebe, bevor es ihr <selber> gefällt!

Hohelied 5,2-8

² Ich schlief, aber mein Herz war wach. Horch, mein Geliebter klopft: »Öffne mir, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! Denn mein Kopf ist voller Tau, meine Locken voll von Tropfen der Nacht.«
³ »Ich habe meinen Leibrock <schon> ausgezogen, wie sollte

ich ihn <wieder> anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie <wieder> beschmutzen?«
⁴ Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung, da wurden meine Gefühle für ihn erregt.
⁵ Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, da troffen meine Hände von Myrrhe und meine Finger von flüssiger Myrrhe, <als ich sie legte> an die Griffe des Riegels.
⁶ Ich öffnete meinem Geliebten, aber mein Geliebter hatte sich abgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir, dass er weg war. Ich suchte ihn, doch ich fand ihn nicht. Ich rief ihn, doch er antwortete mir nicht.
⁷ Es fanden mich die Wächter, die die Stadt durchstreifen. Sie schlugen mich, verwundeten mich. Die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Überwurf weg.
⁸ Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was wollt ihr ihm ausrichten? Dass ich krank bin vor Liebe.

Dienstag, 07.05.

Hohelied 2,8-14

⁸ Horch, mein Geliebter! Siehe, da kommt er, springt über die Berge, hüpfte über die Hügel.
⁹ Mein Geliebter gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, da steht er vor unserer Hauswand, schaut durch die Fenster herein, blickt durch die Gitter.
¹⁰ Mein Geliebter erhebt <seine Stimme> und spricht zu mir: »Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!
¹¹ Denn siehe, der Winter ist vorbei, die Regenzeit ist vorüber, ist vergangen.
¹² Die Blumen zeigen sich im Lande, die Zeit des Singens ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube lässt sich hören in unserm Land.
¹³ Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Reben, die in Blüte stehen, geben Duft. Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!
¹⁴ Meine Taube in den Schlupfwinkeln der Felsen, im Versteck an den Felsstufen, lass mich deine Gestalt sehen, lass mich deine Stimme hören! Denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig.«

Hohelied 4,12-

¹² »Ein verschlossener Garten ist meine Schwester, <meine> Braut, ein verschlossener Born, eine versiegelte Quelle.
¹³ Was dir entsprosst, ist ein Lustgarten von Granatapfelbäumen samt köstlichen Früchten, Hennasträuchern samt Narden,
¹⁴ Narde und Safran, Würzrohr und Zimt samt allerlei Weihrauchgewächsen, Myrrhe und Aloe samt allerbesten Balsamsträuchern.
¹⁵ Eine Gartenquelle <bist du>, ein Brunnen mit fließendem

Wasser und <Wasser,> das vom Libanon strömt.«

¹⁶ »Wach auf, Nordwind, und komm, Südwind! Lass duften meinen Garten, lass strömen seine Balsamöle! Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse seine köstlichen Früchte!«

Hohelied 5,1

1 »Ich komme in meinen Garten, meine Schwester, <meine> Braut. Ich pflücke meine Myrrhe samt meinem Balsam, esse meine Wabe samt meinem Honig, trinke meinen Wein samt meiner Milch. Esst, Freunde, trinkt und berauscht euch an der Liebe!«

Hohelied 7,11-14

¹¹ »Ich gehöre meinem Geliebten, und nach mir ist sein Verlangen.«
¹² Komm, mein Geliebter, lass uns aufs Feld hinausgehen! Wir wollen unter Hennasträuchern die Nacht verbringen.
¹³ Wir wollen uns früh aufmachen zu den Weinbergen, wollen sehen, ob der Weinstock treibt, die Weinblüte aufgegangen ist, ob die Granatapfelbäume blühen. Dort will ich dir meine Liebe schenken.
-
¹⁴ Die Liebesäpfel geben <ihren> Duft, und an unserer Tür sind allerlei köstliche Früchte, frische und alte, die ich, mein Geliebter, dir aufbewahrt habe.

Mittwoch, 08.05.

Hohelied 4,1-7

1 Siehe, schön bist du, meine Freundin. Siehe, du bist schön! Deine Augen <leuchten wie> Tauben hinter deinem Schleier hervor. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die vom Gebirge Gilead hüpfen.
² Deine Zähne sind wie eine Herde frisch geschorener <Schafe>, die aus der Schwemme heraufkommen, jeder <Zahn> hat seinen Zwilling, keinem von ihnen fehlt er.
³ Wie eine karmesinrote Schnur sind deine Lippen, und dein Mund ist lieblich. Wie eine Granatapfelscheibe <schimmert> deine Schläfe hinter deinem Schleier hervor.

⁴ Dein Hals ist wie der Turm Davids, der rund gebaut ist. Tausend Schilde hängen daran, alles Schilde von Helden.
⁵ Deine beiden Brüste sind wie zwei Kitze, Zwillinge der Gazelle, die in den Lilien weiden. -
⁶ Wenn der Tag verhaucht und die Schatten fliehen, will ich zum Myrrhenberg hingehen und zum Weihrauchhügel. -
⁷ Alles an dir ist schön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir.

Hohelied 5,9-16

⁹ Was hat dein Geliebter einem <andern> Geliebten voraus, du Schönste unter den Frauen? Was hat dein Geliebter einem <andern> Geliebten voraus, dass du uns so beschwörst?
¹⁰ Mein Geliebter ist weiß und rot, hervorragend unter Zehntausenden.
¹¹ Sein Haupt ist feines, gediegenes Gold, seine Locken sind Dattelrispen, schwarz wie der Sand; seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, in Milch gebadet <seine Zähne>, festsitzend in der

Fassung;

¹³ seine Wangen wie ein Balsambeet, das Würzkräuter sprossen lässt; seine Lippen Lilien, triefend von flüssiger Myrrhe.
¹⁴ Seine Arme sind goldene Rollen, mit Türkis besetzt; sein Leib ein Kunstwerk aus Elfenbein, bedeckt mit Saphiren.
¹⁵ Seine Schenkel sind Säulen aus Alabaster, gegründet auf Sockel von gediegenem Gold. Seine Gestalt ist wie der Libanon, auserlesen wie Zedern.
¹⁶ Sein Gaumen ist Süßigkeit, und alles an ihm ist begehrenswert. Das ist mein Geliebter und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems!

Hohelied 7,1-10

1 Dreh dich um, dreh dich um, Sulamith! Dreh dich um, dreh dich um, dass wir dich anschauen! Was wollt ihr an Sulamith schauen beim Reigen von Mahanajim?
² Wie schön sind deine Schritte in den Sandalen, du Tochter eines Edlen! Die Biegungen deiner Hüften sind wie Halsgeschmeide, ein Werk von Künstlerhand.
³ Dein Schoß ist eine runde Schale. Nie mangle es ihr an Mischwein! Dein Leib ist ein Weizenhaufen, umzäunt mit Lilien.
⁴ Deine beiden Brüste sind wie zwei Kitze, Zwillinge der Gazelle.
⁵ Dein Hals ist wie der Elfenbeinturm, deine Augen <wie> die Teiche in Heschbon am Tor der volkreichen <Stadt>, deine Nase wie der Libanon-Turm, der nach Damaskus hinschaut.
⁶ Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel und dein gelöstes Haupthaar wie Purpur. Ein König ist gefesselt durch <deine> Locken!
⁷ Wie schön bist du, und wie lieblich bist du, Liebe voller Wonnen!
⁸ Dies ist dein Wuchs: Er gleicht der Palme und deine Brüste den

Trauben.

⁹ Ich sagte <mir>: »Ersteigen will ich die Palme, will nach ihren Rispen greifen. Deine Brüste sollen <mir> wie Trauben des Weinstocks sein und der Duft deines Atems wie Apfelduft
¹⁰ und dein Gaumen wie vom würzigen Wein, der einem Liebhaber <sanft> eingeht, der über die Lippen der Schlafenden schleicht.«

Donnerstag, 09.05.

Hohelied 8,1-4.8-10
1 Wärest du mir doch ein Bruder, der die Brust meiner Mutter gesogen! Fände ich dich <dann> draußen, könnte ich dich küssen, und man dürfte mich dennoch nicht verachten.

² Ich würde dich führen, dich hineinbringen ins Haus meiner Mutter, die mich unterrichtete. Ich würde dir vom Würzwein zu trinken geben, vom Most meiner Granatäpfel.

³ Seine Linke <läge> unter meinem Kopf, und seine Rechte umfasste mich.

⁴ Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems: Was wollt ihr wecken, was aufstören die Liebe, bevor es ihr <selber> gefällt!

⁸ Wir haben eine Schwester, die ist klein und hat noch keine Brüste. Was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tag, da man um sie werben wird?

⁹ Wenn sie eine Mauer ist, bauen wir auf ihr eine silberne Zinne. Wenn sie aber eine Tür ist, versperren wir sie mit einem Zedembrett.

¹⁰ Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme. Nun <aber> bin ich vor ihm wie eine, die Frieden anbietet.

Freitag, 10.05.

Hohelied 6,4-9

⁴ Schön bist du, meine Freundin, wie Tirza, anmutig wie Jerusalem, furchterregend wie Kriegsscharen.

⁵ Wende deine Augen von mir ab, denn sie verwirren mich! Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die von Gilead herunterhüpfen.

⁶ Deine Zähne sind wie eine Herde Mutterschafe, die aus der Schwemme heraufkommen, jeder <Zahn> hat seinen Zwilling, keinem von ihnen fehlt er.

⁷ Wie eine Granatapfelscheibe <schimmert> deine Schläfe hinter deinem Schleier hervor.

⁸ Sechzig Königinnen sind es und achtzig Nebenfrauen und Mädchen ohne Zahl.

⁹ [Eine] <nur> ist meine Taube, meine Vollkommene. Sie ist die Einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebälerin.

Sähen sie die Töchter, sie priesen sie glücklich, die Königinnen und Nebenfrauen, sie rühmten sie:

7. Studienanleitung 12.-18.05.

Sonntag, 12.05.

Johannes 17,20-21

²⁰ Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, ²¹ damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch [sie] in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

Montag, 13.05.

Epheser 2,11-21

¹¹ Deshalb denkt daran, dass ihr, einst <aus den> Nationen dem Fleisch nach -»Unbeschnittene« genannt von der sogenannten »Beschneidung«, die im Fleisch mit Händen geschieht - ¹² zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.

¹³ Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.

¹⁴ Denn [er] ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen.

¹⁵ Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu [einem] neuen Menschen zu schaffen

¹⁶ und die beiden in [einem] Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat.

¹⁷ Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen.

¹⁸ Denn durch ihn haben wir beide durch [einen] Geist den Zugang zum Vater.

¹⁹ So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

²⁰ <Ihr seid> aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.

²¹ In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn,

Dienstag, 14.05.

Philipper 2,3-5

³ nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht <tut>, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst;

⁴ ein jeder sehe nicht <nur> auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!

⁵ Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>,

Mittwoch, 15.05.

Rut 1,16-18

¹⁶ Aber Rut sagte: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, von dir weg umzukehren! Denn wohin du gehst, <dahin> will <auch> ich gehen, und wo du bleibst, da bleibe <auch> ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

¹⁷ Wo du stirbst, <da> will <auch> ich sterben, und dort will ich begraben werden. So soll mir der HERR tun und so hinzufügen - <nur> der Tod soll mich und dich scheiden.

¹⁸ Als sie nun sah, dass Rut fest darauf bestand, mit ihr zu gehen, da ließ sie ab, ihr zuzureden.

Donnerstag, 16.05.

1. Mose 33,12-14

¹² Und Esau sagte: Lass uns aufbrechen und weiterziehen, und ich will vor dir herziehen.

¹³ Er aber sagte zu ihm: Mein Herr weiß, dass die Kinder zart sind und dass säugende Schafe und Kühe bei mir sind; wenn man sie nur einen Tag zu schnell triebe, so würde die ganze Herde sterben.

¹⁴ Mein Herr ziehe doch vor seinem Knecht hin! Ich aber, ich will einherziehen nach meiner Gemächlichkeit, nach dem Schritt des Viehs, das vor mir ist, und nach dem Schritt der Kinder, bis ich zu meinem Herrn nach Seir komme.

Freitag, 17.05.

1. Korinther 13,4-8

⁴ Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,

⁵ sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu,

⁶ sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit; sondern sie freut sich mit der Wahrheit,

⁷ sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

⁸ Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

Sabbat, 18.05.

8. Studienanleitung 19.-25.05.

Sonntag, 19.05.

1. Samuel 1,1-11

1 Es war ein Mann von Ramatajim-Zofim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name war Elkana, ein Sohn des Jeroham, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tohus, des Sohnes Zufs, ein Ephraimiter.

² Und er hatte zwei Frauen: Der Name der einen war Hanna und der Name der anderen Peninna; Peninna hatte Kinder, aber Hanna hatte keine Kinder.

³ Und dieser Mann ging Jahr für Jahr aus seiner Stadt hinauf, um den HERRN der Heerscharen anzubeten und ihm in Silo zu opfern. Dort aber waren die beiden Söhne Elis, Hofni und Pinhas, Priester des HERRN.

⁴ Und es geschah <immer> an dem Tag, wenn Elkana opferte, dann gab er seiner Frau Peninna und all ihren Söhnen und Töchtern <die ihnen zukommenden> Anteile;

⁵ aber Hanna gab er einen besonders großen Anteil. Denn Hanna hatte er lieb; aber der HERR hatte ihren Mutterleib verschlossen.

⁶ Und ihre Gegnerin reizte sie mit vielen Kränkungen, um sie zu demütigen, weil der HERR ihren Mutterleib verschlossen hatte.

⁷ So geschah es Jahr für Jahr, immer, wenn sie zum Haus des HERRN hinaufzog, reizte jene sie. Dann weinte sie und aß nicht.

⁸ Aber Elkana, ihr Mann, sagte zu ihr: Hanna, warum weinst du? Und warum isst du nicht? Und warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne?

⁹ Da stand Hanna auf, nachdem sie in Silo gegessen und getrunken hatten. Der Priester Eli aber saß auf einem Stuhl am Türpfosten des Tempels des HERRN.

¹⁰ Und sie war in ihrer Seele verbittert, und sie betete zum HERRN und weinte sehr.

¹¹ Und sie legte ein Gelübde ab und sprach: HERR der Heerscharen! Wenn du das Elend deiner Magd ansehen und meiner Magd gedenken und deine Magd nicht vergessen wirst und deiner Magd einen männlichen Nachkommen geben wirst, so will ich ihn dem HERRN alle Tage seines Lebens geben. Und kein Schemesser soll auf sein Haupt kommen.

Montag, 20.05.

1. Mose 21,9-21

⁹ Und Sara sah den Sohn der Ägypterin Hagar, den diese dem Abraham geboren hatte, scherzen.
¹⁰ Da sagte sie zu Abraham: Vertreibe diese Magd und ihren Sohn, denn der Sohn dieser Magd soll nicht mit meinem Sohn Erbe werden, mit Isaak!

¹¹ Und dieses Wort war sehr übel in Abrahams Augen um seines Sohnes willen.

¹² Aber Gott sprach zu Abraham: Lass es nicht übel sein in deinen Augen, wegen des Jungen und wegen deiner Magd; in allem, was Sara zu dir sagt, höre auf ihre Stimme! Denn nach Isaak soll dir <die> Nachkommenschaft genannt werden.

¹³ Doch auch den Sohn der Magd werde ich zu einer Nation machen, weil er dein Nachkomme ist.

¹⁴ Und Abraham machte sich früh am Morgen auf, und er nahm Brot und einen Schlauch Wasser und gab es der Hagar, legte es auf ihre Schulter und <gab ihr> das Kind und schickte sie fort. Da ging sie hin und irte in der Wüste von Beerscheba umher.

¹⁵ Als aber das Wasser im Schlauch zu Ende war, warf sie das Kind unter einen der Sträucher;

¹⁶ und sie ging und setzte sich gegenüber hin, einen Bogenschuss weit entfernt, denn sie sagte <sich>: Ich kann das Sterben des Kindes nicht ansehen. So setzte sie sich gegenüber hin, erhob ihre Stimme und weinte.

¹⁷ Gott aber hörte die Stimme des Jungen. Da rief der Engel Gottes der Hagar vom Himmel zu und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht! Denn Gott hat auf die Stimme des Jungen gehört, dort wo er ist.

¹⁸ Steh auf, nimm den Jungen, und fasse ihn mit deiner Hand!

Denn ich will ihn zu einer großen Nation machen.

¹⁹ Und Gott öffnete ihre Augen, und sie sah einen Wasserbrunnen; da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Jungen zu trinken.

²⁰ Gott aber war mit dem Jungen, und er wurde groß und wohnte in der Wüste; und er wurde ein Bogenschütze.

²¹ Und er wohnte in der Wüste Paran, und seine Mutter nahm ihm eine Frau aus dem Land Ägypten.

Dienstag, 21.05.

Psalms 127

1 [Ein Wallfahrtslied. Von Salomo]. Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens.

² Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. So viel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.

³ Siehe, ein Erbe vom HERRN sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht.

⁴ Wie Pfeile in der Hand eines Helden, so sind die Söhne der Jugend.

⁵ Glücklicher Mann, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat! Sie werden nicht beschämt werden, wenn sie mit Feinden reden im Tor.

Mittwoch, 22.05.

5. Mose 6,4-9

⁴ Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!

⁵ Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

⁶ Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein.

⁷ Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst.

⁸ Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen deinen Augen sein,

⁹ und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.

Donnerstag, 23.05.

Hiob 1,4-5

⁴ Nun pflegten seine Söhne hinzugehen und Gastmahl zu halten - der Reihe nach im Haus eines jeden. <Dazu> sandten sie hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken.

⁵ Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls reihum gegangen waren, da sandte Hiob hin und heiligte sie: Früh am Morgen stand er auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob sagte <sich>: Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflucht. So machte es Hiob all die Tage <nach den Gastmählern>.

1. Samuel 8,1-5

1 Und es geschah, als Samuel alt geworden war, da setzte er seine Söhne als Richter über Israel ein.

² Der Name seines erstgeborenen Sohnes war Joel und der Name seines zweiten Abija; sie waren Richter in Beerscheba.

³ Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen und sie suchten ihren Vorteil und nahmen Bestechungsgeschenke und beugten das Recht.

⁴ Da versammelten sich alle Ältesten von Israel und kamen zu Samuel nach Rama.

⁵ Und sie sagten zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen. Nun setze über uns <doch> einen König, uns zu richten, wie <es bei> allen Nationen <ist>!

Freitag, 24.05.

Lukas 15,11-24

¹¹ Er sprach aber: Ein Mensch hatte zwei Söhne;

¹² und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe.

¹³ Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte.

¹⁴ Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden.

¹⁵ Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten.

¹⁶ Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Schweine fraßen; und niemand gab <sie> ihm.

¹⁷ Als er aber zu sich kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger.

¹⁸ Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir;

¹⁹ ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen deiner Tagelöhner!

²⁰ Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn.

²¹ Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen.

²² Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das

beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße;

²³ und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein!

²⁴ Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

9. Studienanleitung 26.5.-1.6.

Sonntag, 26.05.

Matthäus 15,22-28

²² und siehe, eine kanaanäische Frau, die aus jenem Gebiet herkam, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen.

²³ Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten hinzu und baten ihn und sprachen: Entlass sie! Denn sie schreit hinter uns her.

²⁴ Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

²⁵ Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir!

²⁶ Er antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen.

²⁷ Sie aber sprach: Ja, Herr; doch es essen ja auch die Hunde von den Krumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen.

²⁸ Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

Lukas 4,38-39

³⁸ Er machte sich aber auf von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen, und sie baten ihn für sie.

³⁹ Und er beugte sich über sie, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand sogleich auf und diente ihnen.

Johannes 4,46-54

⁴⁶ Er kam nun wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war in Kapernaum ein königlicher

<Beamter>, dessen Sohn krank war.

⁴⁷ Als dieser gehört hatte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm hin und bat, dass er herabkomme und seinen Sohn heile; denn er lag im Sterben.

⁴⁸ Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so werdet ihr nicht glauben.

⁴⁹ Der königliche <Beamte> spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!

⁵⁰ Jesus spricht zu ihm: Geh hin! Dein Sohn lebt. Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.

⁵¹ Aber schon während er hinabging, kamen ihm seine Knechte entgegen und berichteten, dass sein Junge lebe.

⁵² Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in der es besser mit ihm geworden war; und sie sagten zu ihm: Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber.

⁵³ Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in der Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus.

⁵⁴ Dies tat Jesus wieder als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

Montag, 27.05.

Apostelgeschichte 15,36-38

³⁶ Nach einigen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns nun zurückkehren und die Brüder besuchen in jeder Stadt, in der wir das Wort des Herrn verkündigt haben, <und sehen,> wie es ihnen geht.

³⁷ Barnabas aber wollte auch Johannes, mit dem Beinamen Markus, mitnehmen.

³⁸ Paulus aber hielt es für richtig, den nicht mitzunehmen, der aus Pamphylien von ihnen gewichen und nicht mit ihnen gegangen war zu dem Werk.

Kolosser 4,10

¹⁰ Es grüßt euch Aristarch, mein Mitgefangener, und Markus, der Vetter des Barnabas, dessentwegen ihr Befehle erhalten habt, - wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn auf -

Philemon 24

²⁴ Markus, Aristarch, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter.

Dienstag, 28.05.

1. Mose 37,17-28

¹⁷ Da sagte der Mann: Sie sind von hier aufgebrochen, denn ich hörte sie sagen: »Lasst uns nach Dotan gehen!« Da ging Josef seinen Brüdern nach und fand sie bei Dotan.

¹⁸ Als sie ihn von ferne sahen und bevor er sich ihnen genähert hatte, da ersannen sie gegen ihn den Anschlag, ihn zu töten.

¹⁹ Und sie sagten einer zum andern: Siehe, da kommt dieser Träumer!

²⁰ So kommt nun und lasst uns ihn erschlagen und ihn in eine der Zisternen werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen! Dann werden wir sehen, was aus seinen Träumen wird.

²¹ Als Ruben <das> hörte, wollte er ihn aus ihrer Hand retten und sagte: Lasst uns ihn nicht totschiessen!

²² Und Ruben sagte zu ihnen: Vergießt nicht Blut, werft ihn in diese Zisterne, die in der Wüste ist, aber legt nicht Hand an ihn! <Das sagte er,> damit er ihn aus ihrer Hand rettete, um ihn zu seinem Vater zurückzubringen.

²³ Und es geschah, als Josef zu seinen Brüdern kam, da zogen sie Josef seinen Leibrock aus, den bunten Leibrock, den er anhatte.

²⁴ Und sie nahmen ihn und warfen ihn in die Zisterne; die Zisterne aber war leer, es war kein Wasser darin.

²⁵ Dann setzten sie sich, um zu essen. Und sie erhoben ihre Augen und sahen: Und siehe, eine Karawane von Ismaelitem kam von Gilead her; und ihre Kamele trugen Tragakant und Balsamharz und Ladanum; sie zogen hin, um es nach Ägypten hinabzubringen.

²⁶ Da sagte Juda zu seinen Brüdern: Was für ein Gewinn ist es, dass wir unseren Bruder erschlagen und sein Blut

zudecken?

²⁷ Kommt, lasst uns ihn an die Ismaeliter verkaufen; aber unsere Hand sei nicht an ihm, denn unser Bruder, unser Fleisch ist er! Und seine Brüder hörten <daruf>.

²⁸ Da kamen midianitische Männer vorüber, Händler, und sie zogen <ihn> heraus und holten Josef aus der Zisterne herauf. Und sie verkauften Josef an die Ismaeliter für zwanzig Silber<schekel>. Und sie brachten Josef nach Ägypten.

2. Samuel 13,1-22

1 Und es geschah danach:

Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, ihr Name war Tamar. Und Amnon, der Sohn Davids, liebte sie.

² Und es war dem Amnon wehe wegen seiner Schwester Tamar, bis dass er sich krank fühlte. Denn sie war eine Jungfrau, und es war in den Augen Ammons unmöglich, ihr irgendetwas anzutun.

³ Und Amnon hatte einen Freund, sein Name war Jonadab, der Sohn des Schimea, des Bruders Davids. Jonadab aber war ein sehr kluger Mann.

⁴ Der sagte zu ihm: Warum bist du Morgen für Morgen so elend, Königssohn? Willst du es mir nicht mitteilen? Amnon sagte zu ihm: Ich liebe Tamar, die Schwester meines Bruders Absalom.

⁵ Da sagte Jonadab zu ihm: Leg dich auf dein Lager und stell dich krank! Und kommt dein Vater, um nach dir zu sehen, dann sag zu ihm: Es soll doch meine Schwester Tamar kommen und mir Krankenkost bringen! Sie sollte vor meinen Augen die Krankenkost zubereiten, damit ich es sehen kann. Dann würde ich aus ihrer Hand essen.

⁶ Und Amnon legte sich hin und stellte sich krank. Und als der König kam, um nach ihm zu sehen, sagte Amnon zum König: Es soll doch meine Schwester

Tamar kommen und vor meinen Augen zwei Kuchen zubereiten, damit ich aus ihrer Hand Krankenkost esse!

⁷ Da sandte David zu Tamar ins Haus und ließ <ihr> sagen: Geh doch ins Haus deines Bruders Amnon und bereite ihm Krankenkost!

⁸ Und Tamar ging ins Haus ihres Bruders Amnon, während er <im Bett> lag, und sie nahm den Teig und knetete ihn und bereitete Kuchen vor seinen Augen zu und backte die Kuchen.

⁹ Und sie nahm die Pfanne und schüttete <sie> vor ihm aus. Er aber weigerte sich zu essen. Und Amnon sagte: Lasst jedermann von mir hinausgehen! Und jedermann ging von ihm hinaus.

¹⁰ Da sagte Amnon zu Tamar: Bring die Krankenkost in die innere Kammer, damit ich aus deiner Hand esse! Und Tamar nahm die Kuchen, die sie zubereitet hatte, und brachte sie ihrem Bruder Amnon in die innere Kammer.

¹¹ Als sie ihm aber <etwas> zu essen hinreichte, packte er sie und sagte zu ihr: Komm, liege bei mir, meine Schwester!

¹² Sie aber sagte zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! Tu mir keine Gewalt an, denn so handelt man nicht in Israel! Tu <doch> diese Schandtat nicht!

¹³ Und ich, wohin sollte ich meine Schmach tragen? Du aber, du würdest sein wie einer der Schändlichen in Israel. Und nun rede doch zum König, denn er wird mich dir nicht vorenthalten!

¹⁴ Er aber wollte nicht auf ihre Stimme hören. Und er überwältigte sie und tat ihr Gewalt an und lag bei ihr.

¹⁵ <Dann> aber hasste Amnon sie mit sehr großem Hass. Ja, der Hass, mit dem er sie hasste, war größer als die Liebe, mit der er sie geliebt hatte. Und Amnon sagte zu ihr: Steh auf, geh weg!

¹⁶ Sie aber sagte zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! Denn dieses Unrecht ist <noch> größer als das andere, das du mir angetan hast, wenn du mich <jetzt> wegstagst. Aber er wollte nicht auf sie hören.

¹⁷ Und er rief seinen Burschen, seinen Diener, und sagte: Jagt die da weg, fort von mir, nach draußen, und verriegele die Tür hinter ihr!

¹⁸ Sie trug aber einen bunten Leibrock. Denn mit solchen Gewändern kleideten sich die Töchter des Königs, die <noch> Jungfrauen <waren>. Und sein Diener brachte sie hinaus und verriegelte die Tür hinter ihr.

¹⁹ Da nahm Tamar Asche, <streute sie> auf ihren Kopf und zerriss den bunten Leibrock, den sie anhatte, und sie legte ihre Hand auf ihren Kopf und lief schreiend davon.

²⁰ Und ihr Bruder Absalom sagte zu ihr: War dein Bruder Amnon mit dir <zusammen>? Nun denn, meine Schwester, schweig still! Er ist dein Bruder. Nimm dir diese Sache nicht so zu Herzen! Da blieb Tamar, und zwar einsam, im Haus ihres Bruders Absalom.

²¹ Als der König David alle diese Dinge hörte, wurde er sehr zornig.

²² Absalom aber redete mit Amnon weder Böses noch Gutes. Denn Absalom hasste Amnon deshalb, weil er seiner Schwester Tamar Gewalt angetan hatte.

Mittwoch, 29.05.

2. Petrus 2,19

¹⁹ sie versprechen ihnen Freiheit, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind; denn von wem jemand überwältigt ist, dem ist er auch als Sklave unterworfen.

Lukas 16,13

¹³ Kein Haussklave kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Römer 6,16

¹⁶ Wisst ihr nicht, dass, wenn ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? Entweder <Sklaven> der Sünde zum Tod oder <Sklaven> des Gehorsams zur Gerechtigkeit?

Donnerstag, 30.05.

1. Korinther 15,26

²⁶ Als letzter Feind wird der Tod weggetan.

Römer 8,38-39

³⁸ Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte,

³⁹ weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Freitag, 31.05.

10. Studienanleitung 02.-08.06.

Sonntag, 02.06.

Matthäus 7,1-5

1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!

² Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.

³ Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr?

⁴ Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge?

⁵ Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge! Und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen.

Montag, 03.06.

Epheser 4,25-27

²⁵ Deshalb legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten! Denn wir sind untereinander Glieder.

²⁶ Zürnet, und sündigt <dabei> nicht! Die Sonne gehe nicht unter eurem Zorn,

²⁷ und gebt dem Teufel keinen Raum!

Jakobus 1,19-20

¹⁹ Ihr wisst <doch>, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn!

²⁰ Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.

Dienstag, 04.06.

Matthäus 26,36-46

³⁶ Dann kommt Jesus mit ihnen an ein Gut, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: Setzt euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe!

³⁷ Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu werden.

³⁸ Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir!

³⁹ Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber! Doch nicht wie ich will, sondern wie du <willst>.

⁴⁰ Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Also nicht [eine] Stunde konntet ihr mit mir wachen?

⁴¹ Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.

⁴² Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser <Kelch> nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille!

⁴³ Und als er kam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert.

⁴⁴ Und er ließ sie, ging wieder hin, betete zum dritten Mal und sprach wieder dasselbe Wort.

⁴⁵ Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruht aus! Siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert.

⁴⁶ Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, nahe ist gekommen, der mich überliefert.

Mittwoch, 05.06.

Matthäus 5,23-24

²³ Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,

²⁴ so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und bring deine Gabe dar!

Matthäus 7,12

¹² Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.

Donnerstag, 06.06.

Epheser 1,7

⁷ In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade,

Römer 3,21-25

²¹ Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten:

²² Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied,

²³ denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes

²⁴ und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

²⁵ Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden

Freitag, 07.06.

Römer 12,18

¹⁸ Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!

Römer 14,17-19

¹⁷ Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

¹⁸ Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

¹⁹ So lasst uns nun dem nachstreben, was dem Frieden, und dem, was der gegenseitigen Erbauung <dient>.

11.Studienanleitung 09.-15.06.

Sonntag, 09.06.

5. Mose 6,4-9.20-21

⁴ Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!

⁵ Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

⁶ Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein.

⁷ Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst.

⁸ Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen deinen Augen sein,

⁹ und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.

²⁰ Wenn dein Sohn dich künftig fragt: Was <bedeuten> die Zeugnisse und die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen, die der HERR, unser Gott, euch geboten hat?,

²¹ dann sollst du deinem Sohn sagen: Sklaven waren wir beim Pharao in Ägypten. Der HERR aber hat uns mit starker Hand aus Ägypten herausgeführt,

Montag, 10.06.

Apostelgeschichte 10,1-28.34-35

¹ Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius - ein Hauptmann von der sogenannten Italischen Schar,

² fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete -

³ sah in einer Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius!

⁴ Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott.

⁵ Und jetzt sende Männer nach Joppe und lass Simon holen, der den Beinamen Petrus hat!

⁶ Dieser herbergt bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer ist.

⁷ Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Soldaten von denen, die beständig bei ihm waren;

⁸ und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe.

⁹ Am folgenden Tag aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach, um zu beten.

¹⁰ Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn.

¹¹ Und er sieht den Himmel geöffnet und ein Gefäß, gleich einem großen, leinenen Tuch, herabkommen, an vier Zipfeln auf die Erde herabgelassen;

¹² darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels.

¹³ Und eine Stimme erging an ihn: Steh auf, Petrus, schlachte und iss!

¹⁴ Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! Denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines oder Unreines gegessen.

¹⁵ Und wieder erging eine Stimme zum zweiten Mal an ihn: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein!

¹⁶ Dies aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel.

¹⁷ Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was wohl diese Erscheinung bedeutete, die er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, die von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tor;

¹⁸ und als sie gerufen hatten, erkundigten sie sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus dort herberge.

¹⁹ Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich.

²⁰ Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe!

²¹ Petrus aber ging zu den Männern hinab und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht. Was ist die Ursache, weshalb ihr kommt?

²² Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein <gutes> Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich angewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören.

²³ Als er sie nun hereingerufen hatte, beherbergte er sie. Am folgenden Tag aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort, und einige der Brüder von Joppe gingen mit ihm;

²⁴ und am folgenden Tag kamen

sie nach Cäsarea. Kornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie.

²⁵ Als es aber geschah, dass Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm.

²⁶ Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf! Auch ich bin ein Mensch.

²⁷ Und während er sich mit ihm unterhielt, ging er hinein und findet viele versammelt.

²⁸ Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremdling anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen.

³⁴ Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht,

³⁵ sondern in jeder Nation ist, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ihm angenehm.

Dienstag, 11.06.

1. Mose 16,1-3

¹ Und Sarai, Abrams Frau, gebar ihm keine <Kinder>. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, deren Name war Hagar.

² Und Sarai sagte zu Abram: Siehe doch, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebäre. Geh doch zu meiner Magd ein! Vielleicht werde ich aus ihr erbaut werden. Und Abram hörte auf Sarais Stimme.

³ Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre Magd, die Ägypterin Hagar, nachdem Abram zehn Jahre im Land Kanaan gewohnt hatte, und gab sie Abram, ihrem Mann, ihm zur Frau.

1. Mose 35,1-4

¹ Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, zieh hinauf nach Bethel und wohne dort, und mache dort einen Altar dem Gott, der dir erschienen ist, als du vor deinem Bruder Esau flohst!

² Da sagte Jakob zu seinem Haus und zu allen, die bei ihm waren: Schafft die fremden Götter weg, die in eurer Mitte sind, reinigt euch, und wechselt eure Kleider!

³ Dann wollen wir uns aufmachen und nach Bethel hinaufziehen, dort werde ich dem Gott einen Altar machen, der mir am Tag meiner Not geantwortet hat und der mit mir gewesen ist auf dem Weg, den ich gegangen bin.

⁴ Und sie gaben Jakob alle fremden Götter, die in ihrer Hand waren, und die Ringe, die an ihren Ohren <hingen>, und Jakob vergrub sie unter der Terebinthe, die bei Sichem ist.

1. Könige 11,1

¹ Der König Salomo aber liebte viele ausländische Frauen, und zwar neben der Tochter des Pharao moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische, hetitische,

Mittwoch, 12.06.

Ester 2,7-9

⁷ Und er war Vormund von Hadassa, das ist Ester, der Tochter seines Onkels; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und das Mädchen war von schöner Gestalt und von schönem Aussehen. Und als ihr Vater und ihre Mutter gestorben waren, hatte Mordechai sie als seine Tochter angenommen.

⁸ Und es geschah, als das Wort des Königs und sein Gesetz vernommen wurden und als viele Mädchen in die Burg Susa unter die Obhut Hegais zusammengebracht wurden, da wurde auch Ester in das Haus des Königs aufgenommen unter die Obhut Hegais, des Hüters der Frauen.

⁹ Und das Mädchen gefiel ihm und erlangte Gnade vor ihm. Und er beeilte sich, ihr die <nötigen> Schönheitsmittel und die gebührende Verpflegung zuteilwerden zu lassen und ihr die sieben auserlesensten Mädchen aus dem Haus des Königs zu geben. Dann ließ er sie mit ihren Mädchen in den besten Flügel des Frauenhauses umziehen.

Daniel 1

1 Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es.

² Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes. Und er brachte sie ins Land Schinar, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.

³ Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Hofbeamten, er solle <einige> von den Söhnen Israel bringen, und <zwar> vom königlichen

Geschlecht und von den Vornehmen:

⁴ junge Männer, an denen keinerlei Makel sei, von schönem Aussehen und verständig in aller Weisheit, gebildet und von guter Auffassungsgabe, und die <somit> fähig seien, im Palast des Königs zu dienen; und man solle sie Schrift und Sprache der Chaldäer lehren.

⁵ Und der König bestimmte ihre tägliche Versorgung von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erziehen solle; und nach deren Ablauf sollten sie in den Dienst des Königs treten.

⁶ Und unter ihnen waren von den Söhnen Juda: Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja.

⁷ Und der Oberste der Hofbeamten gab ihnen <andere> Namen; er nannte Daniel Beltschazar, Hananja Schadrach, Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego.

⁸ Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, unrein zu machen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht unrein machen müsse.

⁹ Und Gott gab Daniel Gnade und Erbarmen vor dem Obersten der Hofbeamten.

¹⁰ Und der Oberste der Hofbeamten sagte zu Daniel: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euer Getränk bestimmt hat. Denn warum sollte er sehen, dass eure Gesichter schlechter aussehen als die der jungen Männer eures Alters, sodass ihr meinen Kopf beim König verwirkt?

¹¹ Da sagte Daniel zu dem Aufseher, den der Oberste der Hofbeamten über Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja bestellt hatte:

¹² Versuche es doch zehn Tage <lang> mit deinen Knechten, dass man uns Gemüse zu essen und

Wasser zu trinken gibt!

¹³ Und dann möge unser Aussehen und das Aussehen der jungen Männer, die die Tafelkost des Königs essen, von dir geprüft werden! Dann verfare mit deinen Knechten je nachdem, was du sehen wirst!

¹⁴ Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage mit ihnen.

¹⁵ Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen schöner und wohlgenährter als das aller jungen Männer, die die Tafelkost des Königs aßen.

¹⁶ Da nahm der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse.

¹⁷ Und diesen vier jungen Männern, ihnen gab Gott Kenntnis und Verständnis in jeder Schrift und Weisheit; und Daniel verstand sich auf Visionen und Träume jeder Art.

¹⁸ Und am Ende der Tage, nach denen der König sie <zu sich> zu bringen befohlen hatte, brachte der Oberste der Hofbeamten sie vor Nebukadnezar.

¹⁹ Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde niemand gefunden<, der> wie Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja <gewesen wäre>. Und sie dienten dem König.

²⁰ Und in jeder Angelegenheit, die der König von ihnen erfragte und die ein verständiges Urteil erforderte, fand er sie allen Wahrsagepriestern und Beschwörern, die in seinem ganzen Königreich waren, zehnfach überlegen. -

²¹ Und Daniel blieb bis zum ersten Jahr des Königs Cyrus.

Donnerstag, 13.06.

Johannes 1,12-13

¹² so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; ¹³ die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Johannes 3,7

⁷ Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: [Ihr] müsst von Neuem geboren werden.

1. Johannes 5,1-2

1 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist.

² Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen.

Freitag, 14.06.

Galater 3,28

²⁸ Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

12. Studienanleitung 16.-22.06.

Sonntag, 16.06.

Jesaja 38

1 In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sagte zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben!

² Da wandte Hiskia sein Gesicht zur Wand und betete zu dem HERRN.

³ Und er sprach: Ach, HERR! Denke doch daran, dass ich vor deinem Angesicht in Treue und mit ungeteiltem Herzen gelebt habe und dass ich getan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr.

⁴ Da geschah das Wort des HERRN zu Jesaja:

⁵ Geh hin und sage zu Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen! Siehe, ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen.

⁶ Und aus der Hand des Königs von Assur will ich dich und diese Stadt retten und will diese Stadt beschirmen.

⁷ Und dies wird dir das Zeichen vom HERRN sein, dass der HERR dieses Wort, das er geredet hat, tun wird:

⁸ Siehe, ich lasse den Schatten <der Sonnenuhr um so viele> Stufen zurückkehren, wie die Sonne von den Stufen an der Sonnenuhr des Ahas <bereits> abwärts gegangen ist, zehn Stufen zurück. Da kehrte die Sonne zehn Stufen zurück, an den Stufen, die sie abwärts gegangen war.

⁹ Aufzeichnung Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit genesen war.

¹⁰ Ich sagte: In der Mitte meiner Tage soll ich hingehen zu den Pforten des Scheols. Ich bin

beraubt des Restes meiner Jahre.

¹¹ Ich sagte: Ich werde Jah nicht sehen, Jah im Land der Lebendigen, auch nicht Menschen mehr erblicken bei den Bewohnern des Totenreiches.

¹² Meine Hütte ist abgebrochen und wurde von mir weggenommen wie ein Hirtenzelt. Wie ein Weber habe ich mein Leben zu Ende gewebt: Vom Kettgam schnitt er mich los. Vom Tag bis zur Nacht wirst du ein Ende mit mir machen!

¹³ Ich schrie um Hilfe bis zum Morgen, <aber> wie ein Löwe, so zerbrach er alle meine Gebeine. Vom Tag bis zur Nacht wirst du ein Ende mit mir machen!

¹⁴ Wie eine Schwalbe, eine Drossel, so zwitscherte ich, ich gurrte wie die Taube.

Verschmachtend <blickten> meine Augen zur Höhe: Herr, ich bin in Bedrängnis! Tritt als Bürge für mich ein!

¹⁵ Was soll ich reden, nachdem er zu mir gesprochen und es selbst ausgeführt hat? Ich will <dich> loben alle meine Jahre trotz der Betrübnis meiner Seele,

¹⁶ Herr! <Ich will dich loben> wegen derer, die leben, und für alles, worin mein Geist lebt. Und du machst mich gesund und erhältst mich am Leben.

¹⁷ Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid: Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

¹⁸ Denn der Scheol preist dich nicht, der Tod lobsingt dir <nicht>; die in die Grube hinabgefahren sind, hoffen nicht auf deine Treue.

¹⁹ Der Lebende, der Lebende, der preist dich, wie heute ich: Der Vater erzählt den Kindern von deiner Treue.

²⁰ Der HERR <war bereit>, mich zu retten. Und wir wollen das Saitenspiel erklingen lassen alle Tage unseres Lebens im Haus des HERRN.

²¹ Und Jesaja sagte, man solle einen Feigenkuchen <aus> Feigenfrüchten nehmen und ihn auf dem Geschwür verstreichen, damit er geneset.

²² Da sprach Hiskia: Was ist das Zeichen, dass ich in das Haus des HERRN hinaufgehen werde?

Jesaja 39

1 In jener Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Brief und Geschenk an Hiskia, denn er hatte gehört, dass er krank gewesen und <wieder> zu Kräften gekommen war.

² Und Hiskia freute sich über sie und zeigte ihnen sein Schatzhaus: das Silber und Gold, Balsamöle und das köstliche Öl, sein ganzes Vorratshaus und alles, was sich in seinen Schatzkammern vorfand. Es gab nichts in seinem Haus und in seiner ganzen Herrschaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte.

³ Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt, und woher sind sie zu dir gekommen? Da sagte Hiskia: Aus einem fernen Land sind sie zu mir gekommen, von Babel.

⁴ Er aber sprach: Was haben sie in deinem Haus gesehen? Und Hiskia sagte: Sie haben alles gesehen, was in meinem Haus ist. Es gibt nichts in meinen Schatzkammern, das ich ihnen nicht gezeigt hätte.

⁵ Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des HERRN der Heerscharen!

⁶ Siehe, Tage kommen, da wird alles, was in deinem Haus ist und was deine Väter bis zum heutigen Tag angehäuft haben, nach Babel weggebracht werden. Nichts wird übrig bleiben, spricht der HERR.

⁷ Und von deinen Söhnen, die von dir abstammen, die du zeugen wirst, wird man <einige> nehmen, und sie werden im Palast des Königs von Babel Hofbeamte sein.

⁸ Da sagte Hiskia zu Jesaja: Das Wort des HERRN ist gut, das du geredet hast. Denn er sagte <ich>: In meinen Tagen wird ja Friede und Sicherheit sein.

2. Chronik 32,24-32

²⁴ In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank; und er betete zu dem HERRN. Und der HERR redete zu ihm und gab ihm ein Wunderzeichen.

²⁵ Aber Hiskia vergalt nicht die Wohltat<, die> an ihm <erwiesen worden war>, denn sein Herz wurde hochmütig. Und es kam ein Zorn <Gottes> über ihn und über Juda und Jerusalem.

²⁶ Da demütigte sich Hiskia wegen des Hochmutes seines Herzens, er und die Bewohner von Jerusalem; und der Zorn des HERRN kam nicht über sie in den Tagen Hiskias.

²⁷ Und Hiskia hatte sehr viel Reichtum und Ehre. Und er machte sich Schatzkammern für Silber und Gold und Edelsteine und für allerlei kostbare Geräte und Vorratshäuser für den Ertrag an Getreide und Most und Öl und Ställe für allerlei Vieh und Ställe für die Herden.

²⁹ Und er legte sich Städte an und Besitz von Schafen und Rindern in Menge; denn Gott gab ihm ein sehr großes Vermögen.

³⁰ Und er, Hiskia, verstopfte den oberen Abfluss des Wassers des Gihon und leitete es unter<irdisch> nach Westen in die Stadt Davids. Und Hiskia hatte Gelingen in all seinem Tun.

³¹ So war es auch bei den Gesandten der Obersten von Babel, die zu ihm gesandt hatten, um nach dem Wunderzeichen zu fragen, das im Land geschehen war. Da ließ Gott ihn allein, um ihn auf die Probe zu stellen, damit er alles erkannte, was in seinem Herzen war.

³² Und die übrige Geschichte

Hiskias und seine guten Taten, siehe, sie sind geschrieben in <dem Buch> der Vision des Propheten Jesaja, des Sohnes des Amoz, in dem Buch der Könige von Juda und Israel.

Montag, 17.06.

Johannes 1,40-42

⁴⁰ Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren.

⁴¹ Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden - was übersetzt ist: Christus.

⁴² Und er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du wirst Kephas heißen - was übersetzt wird: Stein.

5.Mose 6,6-7

⁶ Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein.

⁷ Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst.

Johannes 6,66-69

⁶⁶ Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.

⁶⁷ Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt [ihr] etwa auch weggehen?

⁶⁸ Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; ⁶⁹ und [wir] haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.

Johannes 13,6-10.36-38

⁶ Er kommt nun zu Simon Petrus; der spricht zu ihm: Herr, du wäschst meine Füße?

⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber nachher verstehen.

⁸ Petrus spricht zu ihm: Du sollst nie und nimmer meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm:

Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir.

⁹ Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!

¹⁰ Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und [ihr] seid rein, aber nicht alle. ³⁶ Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wohin gehst du? Jesus antwortete ihm: Wohin ich gehe, <dorthin> kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst <mir> aber später folgen.

³⁷ Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich lassen.

³⁸ Jesus antwortet: Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.

Johannes 18,10-11.16-18.25-27

¹⁰ Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohen Priesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus.

¹¹ Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?

¹⁶ Petrus aber stand an der Tür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohen Priester bekannt war, hinaus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein.

¹⁷ Da spricht die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: Bist nicht auch du <einer> von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin es nicht.

¹⁸ Es standen aber die Knechte und die Diener da, die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich;

Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich.

²⁵ Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist nicht auch du <einer> von seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: Ich bin es nicht.

²⁶ Es spricht einer von den Knechten des Hohen Priesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm?

²⁷ Da leugnete Petrus wieder; und gleich darauf krähte der Hahn.

Johannes 20,1-10

1 An dem ersten Tag der Woche aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen.

² Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

³ Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft.

⁴ Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft;

⁵ und als er sich vornüberbeugte, sieht er die Leinentücher daliegen; doch ging er nicht hinein.

⁶ Da kommt Simon Petrus, der ihm folgte, und ging hinein in die Gruft und sieht die Leinentücher daliegen

⁷ und das Schweiß Tuch, das auf seinem Haupt war, nicht zwischen den Leinentüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem <besonderen> Ort.

⁸ Da ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam, und er sah und glaubte.

⁹ Denn sie verstanden die Schrift

noch nicht, dass er aus den Toten auferstehen musste.

¹⁰ Da gingen nun die Jünger wieder heim.

Johannes 21,7.15-17

⁷ Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um - denn er war nackt - und warf sich in den See.

¹⁵ Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon<, Sohn> des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Sprich er zu ihm: Weide meine Lämmer!

¹⁶ Wieder spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon<, Sohn> des Johannes, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Sprich er zu ihm: Hüte meine Schafe!

¹⁷ Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon<, Sohn> des Johannes, hast du mich lieb?

Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe!

Apostelgeschichte 2,14-36

¹⁴ Petrus aber stand auf mit den elf <Aposteln>, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und hört auf meine Worte!

¹⁵ Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; ¹⁶ sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist:

¹⁷ »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden

weissagen, und eure jungen Männer werden Erscheinungen sehen, und eure Ältesten werden in Träumen Visionen haben; ¹⁸ und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen.

¹⁹ Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer wird, ²⁰ die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.

²¹ Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.« ²² Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, den Nazoräer, einen Mann, der von Gott euch gegenüber erwiesen worden ist durch Machttaten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisst -

²³ diesen <Mann>, der nach dem bestimmten Ratschluss und nach Vorkenntnis Gottes hingegeben worden ist, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen an <das Kreuz> geschlagen und umgebracht.

²⁴ Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, dass er von ihm behalten wurde.

²⁵ Denn David sagt über ihn: »Ich sah den Herrn allezeit vor mir; denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke.

²⁶ Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge jubelte; ja, auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen;

²⁷ denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen noch zugeben, dass dein Frommer Verwesung sieht.

²⁸ Du hast mir kundgetan Wege des Lebens; du wirst mich mit

Freude erfüllen vor deinem Angesicht.«

²⁹ Ihr Brüder, es sei erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu reden über den Patriarchen David, dass er gestorben und begraben und sein Grab bis auf diesen Tag unter uns ist.

³⁰ Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, einen seiner Nachkommen auf seinen Thron zu setzen,

³¹ hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er weder im Hades zurückgelassen worden ist noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat.

³² Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon [wir] alle Zeugen sind.

³³ Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was [ihr] seht und hört.

³⁴ Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst: »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,

³⁵ bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!«

³⁶ Das ganze Haus Israel soll nun zuverlässig erkennen, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Apostelgeschichte 4,8-12

⁸ Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste!

⁹ Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist,

¹⁰ so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den [ihr] gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus

den Toten - in diesem steht dieser gesund vor euch.

¹¹ Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verachtet, der zum Eckstein geworden ist.

¹² Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

Apostelgeschichte 10,34-35

³⁴ Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht,

³⁵ sondern in jeder Nation ist, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ihm angenehm.

Dienstag, 18.06.

1. Korinther 7,12-15

¹² Den Übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht.

¹³ Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und der willigt ein, bei ihr zu wohnen, entlasse den Mann nicht.

¹⁴ Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.

¹⁵ Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheidet er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen <Fällen> nicht gebunden; zum Frieden hat uns Gott doch berufen.

Mittwoch, 19.06.

Epheser 5,1

1 Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!

3. Johannes 11-12

¹¹ Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute! Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

¹² Dem Demetrius ist Zeugnis gegeben worden von allen und von der Wahrheit selbst; aber auch wir geben Zeugnis, und du weißt, dass unser Zeugnis wahr ist.

Donnerstag, 20.06.

Jesaja 58,7-12

⁷ <Besteht es> nicht <darin>, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?

⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.

⁹ Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden

¹⁰ und <wenn du> dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

¹¹ Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt.

¹² Und die von dir <kommen>, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen.

Matthäus 25,31-46

³¹ Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen;

³² und vor ihm werden

versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

³³ Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

³⁴ Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an!

³⁵ Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf;

³⁶ nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.

³⁷ Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken?

³⁸ Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich?

³⁹ Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?

⁴⁰ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.

⁴¹ Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

⁴² Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken;

⁴³ ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht.

⁴⁴ Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder

durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?

⁴⁵ Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan.

⁴⁶ Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Freitag, 21.06.

1. Mose 18,1-8

1 Und der HERR erschien ihm bei den Terebinthen von Mamre, als er bei der Hitze des Tages am Eingang des Zeltes saß.

² Und er erhob seine Augen und sah: Und siehe, drei Männer standen vor ihm; sobald er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltes entgegen und verneigte sich zur Erde

³ und sagte: Herr, wenn ich denn Gunst gefunden habe in deinen Augen, so geh doch nicht an deinem Knecht vorüber!

⁴ Man hole doch ein wenig Wasser, dann wascht eure Füße, und ruht euch aus unter dem Baum!

⁵ Ich will indessen einen Bissen Brot holen, dass ihr euer Herz stärkt; danach mögt ihr weitergehen; wozu wäret ihr sonst bei eurem Knecht vorbeigekommen? Und sie sprachen: Tu so, wie du geredet hast!

⁶ Da eilte Abraham ins Zelt zu Sara und sagte: Nimm schnell drei Maß Mehl, Weizengrieß, knete und mache Kuchen!

⁷ Und Abraham lief zu den Rindern und nahm ein Kalb, zart und gut, und gab es dem Knecht; und der beeilte sich, es zuzubereiten.

⁸ Und er holte Rahm und Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor; und er stand vor ihnen unter dem Baum, und sie aßen.

1. Mose 24,15-33

¹⁵ Und es geschah - er hatte noch nicht ausgedeutet -, und siehe, da kam Rebekka heraus, die dem Betuël geboren war, dem Sohn der Milka, der Frau Nahors, des Bruders Abrahams; <sie trug> ihren Krug auf ihrer Schulter.

¹⁶ Und das Mädchen war sehr schön von Aussehen, eine

Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Sie stieg zur Quelle hinab, füllte ihren Krug und stieg <wieder> herauf.

¹⁷ Da lief ihr der Knecht entgegen und sagte: Lass mich doch ein wenig Wasser aus deinem Krug schlürfen!

¹⁸ Und sie sagte: Trinke, mein Herr! Und eilends ließ sie ihren Krug auf ihre Hand herunter und gab ihm zu trinken.

¹⁹ Und als sie ihm genug zu trinken gegeben hatte, sagte sie: Auch für deine Kamele will ich schöpfen, bis sie genug getrunken haben.

²⁰ Und sie eilte und goss ihren Krug aus in die Tränkrinne, lief noch einmal zum Brunnen, um zu schöpfen, und schöpfte so für alle seine Kamele.

²¹ Der Mann aber sah ihr zu, schweigend, um zu erkennen, ob der HERR seine Reise würde gelingen lassen oder nicht.

²² Und es geschah, als die Kamele genug getrunken hatten, da nahm der Mann einen goldenen Ring, ein halber Schekel sein Gewicht, und zwei Spangen für ihre Handgelenke, zehn <Schekel> Gold ihr Gewicht;

²³ und er sagte: Wessen Tochter bist du? Sage es mir doch! Gibt es im Haus deines Vaters Platz für uns zu übermachten?

²⁴ Da sagte sie zu ihm: Ich bin die Tochter Betuëls, des Sohnes der Milka, den sie dem Nahor geboren hat.

²⁵ Und sie sagte <weiter> zu ihm: Sowohl Stroh als auch Futter ist bei uns in Menge, auch Platz zum Übermachten.

²⁶ Da verneigte sich der Mann und warf sich nieder vor dem HERRN

²⁷ und sprach: Gepriesen sei der HERR, der Gott meines Herrn Abraham, der seine Gnade und Treue gegenüber meinem Herrn nicht hat aufhören lassen! Mich hat der HERR den Weg zum Haus

der Brüder meines Herrn geführt. ²⁸ Das Mädchen aber lief und berichtete diese Dinge dem Haus ihrer Mutter.

²⁹ Nun hatte Rebekka einen Bruder, der hieß Laban. Und Laban lief zu dem Mann hinaus an die Quelle.

³⁰ Und es geschah, als er den Ring sah und die Spangen an den Handgelenken seiner Schwester und als er die Worte seiner Schwester Rebekka hörte, die sagte: »So hat der Mann zu mir geredet«, da kam er zu dem Mann; und siehe, er stand <noch> bei den Kamelen an der Quelle.

³¹ Und er sprach: Komm herein, du Gesegneter des HERRN! Warum stehst du draußen? Habe ich doch schon das Haus aufgeräumt, und <auch> für die Kamele ist Platz da.

³² Da kam der Mann ins Haus; und man sattelte die Kamele ab und gab den Kamelen Stroh und Futter, <ihm> aber Wasser, um seine Füße zu waschen und die Füße der Männer, die bei ihm waren.

³³ Dann wurde ihm zu essen vorgesetzt. Er aber sagte: Ich will nicht essen, bis ich meine Worte geredet habe. Und er sagte: Rede!

Lukas 19,1-9

1 Und er ging hinein und zog durch Jericho.

² Und siehe, <da war> ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich.

³ Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt.

⁴ Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sah; denn er sollte dort durchkommen.

⁵ Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muss

ich in deinem Haus bleiben.

⁶ Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden.

⁷ Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen.

⁸ Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.

⁹ Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist;

13. Studienanleitung 23.-29.06.

Sonntag, 23.06.

1. Könige 16,29-

²⁹ Und Ahab, der Sohn Omris, wurde König über Israel im 38. Jahr Asas, des Königs von Juda; und Ahab, der Sohn Omris, regierte über Israel in Samaria 22 Jahre.

³⁰ Und Ahab, der Sohn Omris, tat, was böse war in den Augen des HERRN, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren.

³¹ Und es geschah - war es zu wenig, dass er in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, lebte? -, dass er Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau nahm. Und er ging hin und diente dem Baal und warf sich vor ihm nieder.

³² Und er errichtete dem Baal einen Altar im Haus des Baal, das er in Samaria gebaut hatte.

³³ Auch machte Ahab die Aschera. Und Ahab fuhr fort, den HERRN, den Gott Israels, zum Zorn zu reizen, mehr als alle Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren.

³⁴ In seinen Tagen baute Hiël, der Betheliter, <die Stadt> Jericho <wieder> auf. Um <den Preis von> seinem Erstgeborenen, Abiram, legte er ihren Grund, und um <den Preis von> Segub, seinem Jüngsten, setzte er ihre Tore ein nach dem Wort des HERRN, das er durch Josua, den Sohn des Nun, geredet hatte.

1. Könige 17,1

1 Und Elia, der Tischbiter, aus Tischbe <in> Gilead, sagte zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort!

Montag, 24.06.

1. Könige 18,1-2.15-20

1 Und es vergingen viele Tage, da geschah das Wort des HERRN zu Elia im dritten Jahr <der Dürre>: Geh hin, zeige dich Ahab! Ich will Regen geben auf den Erdboden.

² Da ging Elia hin, um sich Ahab zu zeigen. Die Hungersnot in Samaria aber war schwer.

¹⁵ Elia aber sagte: So wahr der HERR der Heerscharen lebt, vor dem ich stehe, heute werde ich mich ihm zeigen!

¹⁶ Da ging Obadja hin, Ahab entgegen, und berichtete es ihm. Und Ahab ging Elia entgegen. ¹⁷ Und es geschah, als Ahab Elia sah, da sagte Ahab zu ihm: Bist du da, der Israel ins Unglück gebracht hat?

¹⁸ Er aber sagte: Nicht ich habe Israel ins Unglück gebracht, sondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr die Gebote des HERRN verlassen habt und du den Baalim nachgelaufen bist.

¹⁹ Und nun sende hin, versammle ganz Israel zu mir an den Berg Karmel und die 450 Propheten des Baal und die 400 Propheten der Aschera, die am Tisch Isebels essen!

²⁰ Da sandte Ahab unter allen Söhnen Israel umher und versammelte die Propheten an den Berg Karmel.

Dienstag, 25.06.

1. Könige 19,1-4

1 Und Ahab berichtete der Isebel alles, was Elia getan hatte, und den ganzen <Hergang>, wie er alle Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte.

² Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ <ihm> sagen: So sollen <mir> die Götter tun, und so sollen sie hinzufügen! Ja, morgen um diese Zeit mache ich dein Leben dem Leben eines von ihnen gleich!

³ Da fürchtete er sich; und er machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba, das zu Juda gehört; und er ließ seinen Diener dort zurück.

⁴ Er selbst aber ging in die Wüste eine Tagereise weit und kam und ließ sich unter einem einzelnen Ginsterstrauch nieder. Da wünschte er sich, sterben zu können, und sagte: Es ist genug. Nun, HERR, nimm mein Leben hin! Denn ich bin nicht besser als meine Väter.

Mittwoch, 26.06.

Maleachi 3,1-4.22-24

1 Siehe, ich sende meinen Boten und er wird den Weg vor mir her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen.

² Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer eines Schmelzers und wie das Laugensalz von Wäschern sein.

³ Und er wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen, und er wird die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und wie Silber, sodass sie <Männer> werden, die dem HERRN Opfergaben in Gerechtigkeit darbringen.

⁴ Dann wird die Opfergabe Judas und Jerusalems dem HERRN angenehm sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren der Vergangenheit.

²² Haltet im Gedächtnis das Gesetz meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb für ganz Israel Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe.

²³ Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und fürchtbare.

²⁴ Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.

Donnerstag, 27.06.

Matthäus 11,10-14

¹⁰ Dieser ist es, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird.«

¹¹ Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er.

¹² Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.

¹³ Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes.

¹⁴ Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elia, der kommen soll.

Matthäus 17,10-13

¹⁰ Und die Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse?

¹¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia kommt zwar und wird alle Dinge wiederherstellen.

¹² Ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten. Ebenso wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden.

¹³ Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

Lukas 1,13-17

¹³ Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört, und Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen.

¹⁴ Und er wird dir <zur> Freude und <zum> Jubel sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

Freitag, 28.06.

Epheser 5,21

²¹ Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,

Epheser 6,1-4

1 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht.

² »Ehre deinen Vater und deine Mutter« - das ist das erste Gebot mit Verheißung -,

³ »damit es dir wohlgeht und du lange lebst auf der Erde.«

⁴ Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!